

## Herodot – Einordnung von Textstellen ins Gesamtwerk – LÖSUNG:

Neben den genannten Textsorten verwendet Herodot noch weitere: Wundergeschichten (z. B. das Regenwunder bei Kroisos ' Hinrichtung I 87) und die besonders häufigen Beratungsszenen (mit Reden bzw. Reden-Gruppen z. B. in der Verfassungsdebatte nach dem Sturz des falschen Smerdis in III 80-83)

Nummer	Buch-stabe	Stellenangabe (Buch, Kapitel)	Textstelle	Textsorte	Einordnung
3	H	I 30	Und als er alles angeschaut und betrachtet hatte, stellte Kroisos folgende Frage: »Gastfreund aus Athen, uns hat ja viel Kunde über dich, deine Weisheit und dein Herumkommen erreicht, dass du als ein Freund der Weisheit weit herumgekommen bist, um viel zu sehen. So hat mich jetzt das Verlangen überkommen, dich zu fragen, ob du schon einen gesehen hast, der der glücklichste unter allen Menschen ist!«	<b>Berater- gespräch</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der bislang sehr erfolgreiche und sprichwörtlich reiche Lyderkönig Kroisos, der als erster die Griechen Kleinasiens unterworfen hat, empfängt den weisen Athener Solon.</li> <li>- Er fragt ihn nach dem glücklichsten Menschen, in der Erwartung, selbst genannt zu werden (TEXTSTELLE).</li> <li>- Solon dagegen verweist auf die Wechselhaftigkeit menschlichen Glücks, das bis zum Tod des Einzelnen immer durch den Neid der Götter gefährdet sei.</li> <li>- Kurz darauf greift Kroisos die aufstrebenden Perser an und unterliegt, wodurch sich die Strafe für das Unrecht des Vorfahren und Dynastiebegründers Gyges erfüllt.</li> <li>- Kroisos wird in der Folge zum Berater des siegreichen Perserkönigs Kyros.</li> </ul>
9	E	II 36	Die Priester der Götter tragen anderswo ihre Haare lang, in Ägypten dagegen sind sie <am Kopf> rasiert. Die übrigen Menschen haben bei einem Trauerfall die Sitte, dass die, die es am meisten betrifft, sich eine Glatze rasieren lassen, die Ägypter dagegen lassen bei Todesfällen die Kopf und die Barthaare lang wachsen, während sie bis dahin <am ganzen Kopf> rasiert sind. Die übrigen Menschen leben getrennt von den Tieren, die Ägypter dagegen verbringen ihr Leben zusammen mit Tieren. Von Weizen und Gerste leben die Übrigen, bei den Ägyptern aber muss sich derjenige, der sich von diesen (Getreidesorten) ernährt, am meisten schämen.	<b>ethnographi- sche Beschreibung</b> (hier wie häufig im Kontrast zu anderen Völkern)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Perserkönig Kyros, der zunächst den Lyderkönig Kroisos besiegt, erweitert das persische Reich durch große Feldzüge auf ganz Vorderasien.</li> <li>- Schließlich fällt Kyros auf dem Feldzug gegen den Nomadenstamm der Massageten.</li> <li>- Erst der Nachfolger des Kyros, König Kambyses, erobert Ägypten.</li> <li>- Bevor sein Feldzug (in Buch 3) geschildert wird, widmet sich ein ganzes Buch (2) der ausführlichen Beschreibung Ägyptens in allen Aspekten.</li> </ul>

Nummer	Buch-stabe	Stellenangabe (Buch, Kapitel)	Textstelle	Textsorte	Einordnung
7	R	III 61	Gegen Kambyzes aber, der sich immer noch in Ägypten aufhielt und wahnsinnig geworden war, rebellierten zwei Brüder, Mager, von denen Kambyzes den einen als Verwalter seines Hauses in Persien zurückgelassen hatte. Dieser erhob sich nun gegen ihn, da er einerseits erfahren hatte, dass der Tod des Smerdis geheim gehalten werde, und dass es andererseits nur wenige Perser gebe, die darüber Bescheid wüssten, und dass die meisten meinten, er sei noch am Leben. Angesichts dieser Umstände fasste er folgenden Plan und strebte so die Königsherrschaft an: Er hatte einen Bruder [...], der im Aussehen Smerdis, dem Sohn des Kyros, extrem ähnlich war, den Kambyzes, obwohl er sein Bruder war, hatte ermorden lassen. Er sah nun nicht nur dem Smerdis sehr ähnlich, er hatte auch noch denselben Namen: Smerdis. Diesem Mann sagte der Mager Patizeithes zu, er selbst werde alles für ihn in die Wege leiten, führte ihn zum persischen Königsthron und ließ ihn Platz nehmen. Nachdem er dies getan hatte, schickte er Herolde ins ganze Reich und so auch einen nach Ägypten; der sollte dem Heer verkünden, es müsse in Zukunft auf Smerdis, den Sohn des Kyros, hören, aber nicht mehr auf Kambyzes.	<b>geschichtliche Erzählung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Der Perserkönig Kambyzes, Nachfolger des Kyros, befindet sich auf einem Feldzug in Ägypten.</i></li> <li>- <i>Dort ist er nach und nach dem Größenwahn verfallen und hat seinen Bruder Smerdis und andere Verwandte töten lassen, u. a. um mögliche Konkurrenten auszuschalten.</i></li> <li>- <i>Eine Gruppe von Verschwörern bringt den falschen Smerdis auf den Thron in Persien (TEXTSTELLE).</i></li> <li>- <i>Als Kambyzes überraschend stirbt, tötet eine Gruppe von Adligen um Dareios den „falschen Smerdis“ und seine Unterstützer.</i></li> <li>- <i>Dareios wird neuer persischer König und zieht nach dem ionischen Aufstand gegen Griechenland in den Krieg.</i></li> </ul>
8	O	IV 85	Dareios brach dann von Susa [zum Feldzug gegen die Skythen] auf, gelangte im Gebiet von Kalchedon an den Bosporus , wo die (Schiffs-)Brücke gebaut war, stieg dort in ein Schiff, segelte zu den sogenannten kyaneischen Felsen [...], setzte sich auf eine Landspitze und betrachtete den Pontos , der (in der Tat) betrachtenswert ist. Denn von allen Meeren ist er am wunderbarsten: Seine Länge beträgt 11.100 Stadien und seine Breite an der breitesten Stelle 3.300 Stadien. Die Mündung dieses Meeres ist (nur) vier Stadien breit; die Mündung – die Meerenge, die bekanntermaßen Bosporus heißt und über die gerade erst die Brücke geschlagen worden war – bemisst in der Länge 120 Stadien.	<b>geographische Beschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Nach König Kambyzes und der Beseitigung seines „falschen“ Bruders Smerdis besteigt Dareios den persischen Thron.</i></li> <li>- <i>Sein Feldzug gegen die Skythen, bei dem er eine Schiffsbrücke über den Bosporus schlagen lässt (TEXTSTELLE), scheitert.</i></li> <li>- <i>In der Folge erheben sich die griechischen Städte von Ionien gegen die persische Fremdherrschaft.</i></li> <li>- <i>Dareios schlägt den Ionischen Aufstand nieder und zieht als Rache gegen Athen, das die Ionier unterstützt hat, und gegen Griechenland in den Krieg: erster Perserzug gegen Griechenland, der mit der Niederlage der Perser bei Marathon 490 v. Chr. endet</i></li> </ul>

Nummer	Buch-stabe	Stellenangabe (Buch, Kapitel)	Textstelle	Textsorte	Einordnung
4	D	V 101	Als nun die Stadt [Sardes] in Flammen stand, waren die Lyder und auch alle Perser, die in der Stadt waren, von allen Seiten eingeschlossen; da das Feuer die Außenbezirke ringsum erfasst hatte und da sie es für sie kein Entrinnen aus der Stadt gab, strömten sie auf dem Marktplatz und am Fluss Paktolos zusammen [...] und sahen sich <dort> zur Verteidigung gezwungen. Als nun die Ionier sahen, dass die einen Feinde sich verteidigten und die anderen in großer Menge auf sie zukamen, bekamen sie es mit der Angst, zogen sich auf den Tmolos genannten Berg zurück und machten sich von dort im Schutz der Nacht zu ihren Schiffen davon.	<b>Schlachten- beschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die ionischen Städte stehen unter persischer Fremdherrschaft, wobei die griechischen Tyrannen, die diese Städte als Vasallen des persischen Großkönigs beherrschen, relative Freiheit genießen.</li> <li>- Nach dem Scheitern des persischen Feldzugs unter Dareios gegen die Skythen erheben sich die ionischen Städte unter Führung des milesischen Tyrannen Aristogaras.</li> <li>- Die ionische Allianz zerstört das lydisch-persische Sardes, die einstige Hauptstadt Lydiens. (TEXTSTELLE)</li> <li>- In der Folge lässt Dareios den Ionischen Aufstand niederschlagen und unter anderem Milet zerstören.</li> <li>- Dareios schwört Rache gegen die Athener, die den Ionischen Aufstand mit Schiffen unterstützt haben.</li> </ul>
6	O	VI 105	Und zunächst schickten die [athenischen] Befehlshaber [vor der Schlacht von Marathon] einen Boten nach Sparta, den Philippides, einen Athener, der im Übrigen ein Langstreckenläufer war und dies (als Beruf) ausübte. Diesem Mann begegnete nun, wie der selbst erzählte und auch den Athenern berichtete, in der Nähe des Berges Parthenion [der Gott] Pan; der habe laut den Namen des Philippides gerufen und ihm dann befohlen, die Athener zu fragen, weshalb sie sich gar nicht um ihn kümmerten, obwohl er doch den Athenern gegenüber Sympathie hege und ihnen schon oft von Nutzen gewesen sei und dies auch in Zukunft sein werde. Die Athener gelangen nun [später], nachdem sich alles für sie zum Guten gewendet hatte, zu dem Glauben, dass das wahr sei, und errichteten deshalb am Fuße der Akropolis ein Heiligtum für Pan und stimmten ihm mit jährlichen Opfern und einem Fackellauf gnädig.	<b>Aitiologie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erster Feldzug der Perser gegen die Griechen (v.a. Athen) unter Dareios (als Rache für die Unterstützung des Ionischen Aufstands)</li> <li>- Das persische Heer landet unter dem Feldherrn Mardonios und mithilfe des Militärberaters und einstigen athenischen Tyrannen Hippias an Attikas Küste.</li> <li>- Dort steht ihnen ein griechisches Heer unter Führung der Athener gegenüber.</li> <li>- Allerdings wagt zunächst keiner der athenischen Strategen den Angriff.</li> <li>- Die Strategen ersuchen zunächst die Spartaner um Hilfe (TEXTSTELLE), die aber wegen eines religiösen Festes ablehnen.</li> <li>- Schließlich greifen die Griechen, obwohl sie zahlenmäßig unterlegen sind, an und schlagen die Perser durch eine unerwartete Taktik vernichtend.</li> <li>- Die Perser ziehen sich daraufhin in den Osten zurück.</li> <li>- Dareios verstirbt, bevor er einen Rachezug gegen Griechenland führen kann.</li> </ul>

Nummer	Buch-stabe	Stellenangabe (Buch, Kapitel)	Textstelle	Textsorte	Einordnung
5	T	VII 12	<p>Xerxes war es, als ob ein Mann auf ihn zuträte, ein großer und schöner, und sagte: »So änderst du also deine Entscheidung, Perser, und führst kein Heer gegen Griechenland, obwohl du doch schon den Persern befohlen hast, ein Heer zu sammeln? Nun, weder tust du gut daran, deinen Entschluss zu ändern, noch findet sich jemand, der dir zustimmt. Nein: So wie du dich am Tag entschieden hast, diesen Weg beschreite!« Nach diesen Worten – so schien es Xerxes –, flog er davon. Als nun der Tag angebrochen war, schenkte Xerxes diesem Traum keine Beachtung (mehr).</p>	<i>Traumszene</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Nachdem sein Vater, der Perserkönig Dareios gestorben ist, berät sein Nachfolger Xerxes im Kronrat über den Rachefeldzug gegen Griechenland.</i></li> <li>- <i>Nach anfänglicher Zustimmung kommen Xerxes in der Nacht Zweifel und er entscheidet, doch nicht gegen Griechenland in den Krieg zu ziehen.</i></li> <li>- <i>Dem Xerxes erscheint im Traum eine Gestalt (TEXTSTELLE), deren Rat Xerxes jedoch zunächst unbeachtet lässt</i></li> <li>- <i>Nach wiederholter Erscheinung des Traums (schließlich sogar bei dem Kritiker eines Feldzugs, Artabanos) entscheidet der Perserkönig sich zum Feldzug gegen Griechenland, der mit den Niederlagen bei Salamis, Plataiai und Mykale (480/479 v. Chr.) endet.</i></li> </ul>
2	O	VIII 114	<p>In dieser Zeit, in der Mardonios sein Heer musterte und Xerxes in Thessalien [in Nordgriechenland] weilte, hatte ein Orakel aus Delphi die Spartaner erreicht: Sie sollten von Xerxes Wiedergutmachung für die Ermordung des Leonidas fordern und das annehmen, was man ihnen gebe. So schickten die Spartiaten auf dem schnellsten Weg einen Herold: Als dieser das ganze Heer noch in Thessalien antraf und Xerxes vor Augen getreten war, sprach er Folgendes: »König der Meder, die Spartaner und die Herakliden aus Sparta fordern Wiedergutmachung für eine Tötung, weil du ihren König hast töten lassen, als er Griechenland beschützen wollte.« Da lachte Xerxes und sagte dann lange Zeit nichts; weil nun Mardonios gerade neben ihm stand, zeigte er auf ihn und sagte: »Dieser Mardonios hier wird ihnen Genugtuung verschaffen, und zwar eine solche, wie sie sie verdienen.« Der [spartanische] Herold aber gab sich mit dieser Antwort zufrieden und entfernte sich; Xerxes aber ließ Mardonios in Thessalien zurück und zog selbst eilends zum Hellespont, und er gelangte in 45 Tagen an den Übergang.</p>	<i>Orakel</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Die Perser ziehen unter König Xerxes zum zweiten Mal gegen Griechenland.</i></li> <li>- <i>Ein zahlenmäßig stark unterlegenes Heer unter Führung des Spartanerkönigs Leonidas verteidigt den Engpass der Thermopylen mehrere Tage gegen die persische Übermacht.</i></li> <li>- <i>Schließlich werden die Griechen verraten, die tapferen legendären 300 Spartaner kämpfen bis zum letzten Mann.</i></li> <li>- <i>Xerxes lässt den Leichnam des Leonidas schänden.</i></li> <li>- <i>Bei den Seeschlachten von Artemision und Salamis unterliegen die Perser.</i></li> <li>- <i>Xerxes zieht sich mit einem Teil des Heeres zurück und überlässt seinem Feldherrn Mardonios den weiteren Krieg.</i></li> <li>- <i>Der spartanische Herold trifft Xerxes gerade noch im nordgriechischen Thessalien an (TEXTSTELLE).</i></li> <li>- <i>Im weiteren Verlauf unterliegt das persische Heer bei Plataiai, Mardonios fällt durch die Hand eines Spartaners, wodurch sich die Aussage des Xerxes und damit das Orakel auf ironische Weise erfüllt.</i></li> </ul>

Nummer	Buch-stabe	Stellenangabe (Buch, Kapitel)	Textstelle	Textsorte	Einordnung
1	S	IX 82	<p>Man erzählt, dass auch Folgendes geschehen sei: Xerxes habe bei seiner Flucht aus Griechenland dem Mardonios seinen ganzen Hausrat zurückgelassen. Als nun [der spartanische Befehlshaber] Pausanias diesen Hausrat des Mardonios gesehen habe – er bestand aus Gold, Silber und bunten Vorhängen –, habe er den Bäckern und Köchen befohlen, ein Essen zuzubereiten wie für Mardonios. Als sie den Befehl ausgeführt hatten, sei Pausanias – als er die goldenen und silbernen Ruhebetten mit ihren schönen Überwürfen, die goldenen und silbernen Tische sowie die großartige Zubereitung des Banketts gesehen habe – von den vor ihm liegenden schönen Dingen beeindruckt gewesen und habe im Scherz seinen eigenen Dienern aufgetragen, nun ein lakonisches Mahl zuzubereiten. Als nun die Tische gedeckt waren, habe sich der deutliche Unterschied gezeigt. Da sei Pausanias in Lachen ausgebrochen und habe die Feldherrn der Griechen kommen lassen; und nach ihrer Ankunft habe Pausanias gesagt – er zeigte dabei auf beide Arten der Mahlzeiten: »Ihr Griechen, deshalb habe ich euch zusammenrufen lassen: Ich will euch den Unverstand des persischen Heerführers vor Augen führen – obwohl er so ein luxuriöses Leben hatte, ist er doch zu uns gekommen, die wir eine so jämmerliche Lebensweise haben, um sie uns wegzunehmen.« Das soll Pausanias zu den Feldherrn der Griechen gesagt haben.</p>	<p><i>Anekdote</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Nach dem Sieg der Flotte unter athenischer Führung über die Perser bei Salamis (480 v. Chr.) zieht sich der schockierte persische König Xerxes zurück.</i></li> <li>- <i>Im darauffolgenden Frühjahr besiegt ein griechisches Landheer unter spartanischer Führung die Perser bei Plataiai, deren Feldherr Mardonios fällt.</i></li> <li>- <i>Nach der Schlacht besichtigen die Griechen das zurückgelassene Heerlager der Perser (TEXTSTELLE).</i></li> <li>- <i>Im selben Jahr besiegt die griechische Allianz die persische Flotte in der Schlacht bei Mykale, erobert Sestos am Hellespont und schlägt so die Perser endgültig aus Europa zurück.</i></li> </ul>